

Kurioses aus Mohrkirch

Anton Petersen machte sich nach 1945 einen Namen als Artist und Fakir und trat in vielen großen europäischen Varietes unter dem Namen „Carry Sunland“ auf. Mit Hilfe von Autosuggestion vollbrachte er Höchstleistungen: er durchbohrte seine Schultern mit Fleischerhaken und ließ sich aufhängen, legte sich auf ein Nagelbrett, durchstach seine Arme mit Stricknadeln oder ließ sich auf dem BrarupMarkt auf Glasscherben liegend von einem Auto überfahren. All diese unglaublichen Leistungen vollbrachte er ohne Schmerzempfinden und Verletzungen. Was zunächst zur Sicherung des Lebensunterhaltes gedacht war, dauerte schließlich neun Jahre: 1954 trat Anton Petersen von der Showbühne ab und ging wieder seinem Beruf als Maler nach. Seine unglaublichen Erlebnisse und Eindrücke hat er in seiner 1985 erschienen Lebenserinnerung „Der Mann der Carry Sunland war“ beschrieben. Gemeinsam mit Otto Boysen war er an der Vorbereitung der Dorfchronik beteiligt.

Johannes Callsen

Um 1932 versuchten junge Männer aus Mohrkirch mit einfachen Mitteln ein Flugzeug zu bauen. Es sollte nicht etwa ein Segelflugzeug werden sondern ein richtiges kleines Flugzeug mit Motor. Schulkameraden waren es: Otto Nissen und Otto Boysen. Während Otto Boysen für die Beschaffung und den Einbau des Motors sorgte, machte die Bauarbeiten am Rumpf zur Hauptsache Otto Nissen (er wurde später Pilot und Fluglehrer). Das Skelett des Flugzeugs mit dem eingebauten Motor ist auf dem Bild zu sehen. Es bekam später eine Außenhaut aus Segeltuch.

Die Bevölkerung, besonders die Dorfjugend, nahm regen Anteil an dem Bau, und besonders sonntags pilgerten viele nach Eslingswatt, um die Arbeiten zu verfolgen. Das Flugzeug wurde fertig, und der erste Probeflug war angesetzt. Da tauchte plötzlich der Wachtmeister Bauer auf und verbot kurzerhand den Start. Ob der Flug geglückt wäre? Die Erbauer glaubten jedenfalls fest daran. Das Flugzeug hat später noch lange Zeit im Saal vom Bahnhofshotel gehangen.

Annemarie Biesel

